

Friedrichsbad wagt Neustart

Baden-Baden (nof). Nach langer Phase der Schließung öffnet das Friedrichsbad in Baden-Baden am 9. März wieder. „Die Dampfbadverordnung fällt weg“, sagt Cornelia Buchmüller, „damit können wir einen Neuanfang wagen.“ Buchmüller ist bei den Carasana-Bäderbetrieben in Baden-Baden für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Es ist nicht der erste Neuanfang, denn das leidgeprüfte Bäderteam hatte schon Ende vergangenen Jahres die Pforten zum beliebten und traditionsreichen römisch-irischen Thermalbad geöffnet. Damals nach rund 20-monatiger Zwangsschließung in Folge der Corona-Pandemie. Doch die Rückkehr aus dem Lockdown war nur von kurzer Dauer. Am 1. Dezember ging es los, nach 26 Tagen war schon wieder Schluss. Die Phase der Lockerungen war in eine Zeit steigender Inzidenz gefallen.

Das Thermalbad öffnet am 9. März

„Das ist heute anders“, sagt Buchmüller und hofft auf den Frühling, der eine Abnahme der Infektionen erwarten lasse. „Die Öffnung wird nun hoffentlich von Dauer sein.“ Vor allem Stammkunden, die sehr lange auf das Dampfbadvergnügen im historischen Ambiente hatten warten müssen und sich sehr gefreut hätten, seien im Dezember von der plötzlichen Schließung betroffen gewesen, so Buchmüller. Auf die Stammkundschaft hoffen die Bäderbetriebe nun auch wieder. „Der Tourismus hat noch nicht so richtig begonnen“, berichtet die Pressesprecherin. Das zeige der Blick auf die Besucherstruktur. „Vom Krieg in der Ukraine sind wir persönlich natürlich alle sehr betroffen“, sagt Buchmüller. Eine Auswirkung auf die Besucherzahlen in den Bädern sieht sie zunächst aber nicht.

In der nun gültigen Warnstufe ist eine Wiedereröffnung unter der 2G-Regelung wieder möglich. In normalen Zeiten zählt das Baden-Badener Friedrichsbad rund 60.000 Besucher jährlich. In der Caracalla-Therme gelte in der Warnstufe wieder die 3G-Regelung, so Buchmüller.

Internet

<https://www.carasana.de/de/>
